

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Ortsteilvertretung

11.03.2009

N i e d e r s c h r i f t

**der Sitzung der Ortsteilvertretung Schönwalde II am Mittwoch, 11. März 2009,
Stadtcaritas Greifswald - Quartiersbüro, Makarenkostraße 12**

Öffentlicher Teil

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesende Mitglieder:

Frau Lemke
Herr Milner
Herr Schmidt

Verwaltung

Von der Verwaltung war niemand anwesend.

Gäste

Frau Bast
Herr Gollin
Frau Hensel
Herr Vojtech

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
4. Kontrolle der Festlegungen
5. Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung in Schönwalde II für Jugendliche und Ältere/

- Förderung von Initiativen
6. Informationen der Verwaltung
 7. Informationen des Vorsitzenden
 8. Sonstiges
 9. Bestätigung der Protokolle vom 21.01.2009 und 26.02.2009
 10. Schluß der Sitzung

Zu TOP: 1. Sitzungseröffnung

Herr Schmidt eröffnete die Sitzung um 18:05 Uhr. Ursprünglich war daran gedacht, über das Thema Kriminalität in unserem Ortsteil nachzudenken. Wenn man weiterdenkt, kommt man stattdessen schnell zu der Frage nach sinnvollen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Dafür gibt es verschiedene Varianten in Schönwalde II. In dieser Sitzung sollten verschiedene Aktive zum Thema an einen Tisch gebracht werden.

Zu TOP: 2. Abstimmung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Zu TOP: 3. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Frau Hensel sprach das Problem der Trinker in den Bushaltestellen-Häuschen an. Oft werden dort Wartende angepöbelt, andere können die Sitzplätze nicht nutzen. Fraglich ist allerdings, wo diese Menschen sich sonst aufhalten können. Frau Lemke warf die Frage ein, wer sich um solche Menschen kümmern sollte. Herr Gollin merkte an, daß es solche „Trinker-Karrieren“ auch in Greifswald zum Teil schon in der 3. Generation gibt !

Die Ortsteilvertretung fragt bei der Verwaltung an, was es in Greifswald zum Umgang mit diesem Problemfeld für Aktivitäten und Lösungen gibt.

Frau Hensel: Zum Thema Müllgebühren – es ist gut, daß es die letzte Sondersitzung gegeben hat. Daß nicht alles hinge-

nommen werden muß, zeigt die gekündigte Straßenreini-
gungs-Satzung. Daß der aktuelle Vertrag zur Müllentsorgung
bis 2020 abgeschlossen wurde, sollte allerdings strafbar
sein ! Traurig ist nur, daß so wenige Bürger bei der Sitzung
dabei waren – obwohl so viele betroffen sind. Eine Ursache
ist sicherlich, daß die OTV zuwenig Ausstrahlung hat. Warum
werden für den Kontakt zu den Bürgern nicht auch Schau-
kästen und verschiedene Zeitungen genutzt ? (Anmerkung
des Protokollanten: Frau Meerkatz von der OZ war zwar an-
wesend, aber bis heute (13. März 2009) konnte ich in der
Zeitung keine Mitteilung über die Sitzung finden !)

Herr Schmidt: Wir werden diese Anregungen unbedingt in Zu-
kunft umsetzen !

Herr Gollin: Wir sollten uns unbedingt zusammensetzen, um
gemeinsam zu überlegen, wie mehr Öffentlichkeit hergestellt
werden kann.

Frau Hensel: Es muß mehr vernetzt werden, wenn sich etwas
ändern soll.

Herr Vojtech: Menschen persönlich anzusprechen bringt mehr,
als irgendwelche Flyer. Anregung: Stand der OTV beim
Ortsteilfest.

Frau Hensel: Das Desinteresse der Leute ist erschreckend !
Aber was kann man dagegen tun ?

Herr Milner: Daß Herr Arenskrieger plötzlich für alles zu haben
ist, ist nichts weiter als populistisches Gehabe, weil mal wie-
der eine Wahl ansteht ! Hinterher wird er wieder von nichts
wissen !

Anschließend stellte Herr Gollin Herrn Vojtech vor, Herr Voj-
tech erzählte kurz von seiner Motivation. Er ist Nachfolger von
Frau Riesinger. Wichtig ist für ihn, die Perspektive der Kinder
und Jugendlichen einzubringen.

Herr Vojtech: Am 23. März findet ein Seniorenforum ab 10:00
Uhr statt. Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen, die et-
was bewegen wollen in ihrem Stadtteil.

Herr Schmidt: Eine interessante Initiative ist auch die neue Bür-
gersprechstunde. Wichtig ist, sie nicht als Konkurrenz zur
Ortsteilvertretung zu verstehen, sondern als weitere Mög-
lichkeit für Bürger, sich mit ihren Problemen einzubringen.
Es sind zwar Vertreter aller Parteien, die auch in der Bürger-
schaft mitarbeiten, vertreten. Trotzdem soll das Angebot
parteienunabhängig sein.

Herr Gollin: Die Bürgersprechstunde soll, zunächst bis zur Wahl
(aber dann auch weiter) jeden ersten Dienstag im Monat
stattfinden. Alle großen Parteien sind dort vertreten. Auch
die Ortsteilvertretung ist eingeladen. Angedacht ist, auch
thematische Veranstaltungen durchzuführen. Außerdem sol-
len (wenn es personell abzusichern ist) auch andere Diens-

tags-Termine genutzt werden.

Anderes Thema: Am 16. Mai 2009 soll unser diesjähriges Stadtteilstadtteilfest stattfinden. Ausdrücklich wird jeder, der sich einbringen will zur Vorbereitung eingeladen ! Auch bei den Sitzungen im Zusammenhang mit dem „Programm Soziale Stadt“, die ca. Alle 10 Wochen Donnerstags 10:00 stattfinden, wäre es schön, wenn dort Mitglieder der Ortsteilvertretung mitarbeiten würden. Die Bürgersprechstunde ist übrigens nicht nur für die Wahl eingerichtet worden, sondern, um eine bessere Bürgernähe der in Greifswald politisch Aktiven zu erreichen. Ziel ist, daraus eine dauerhafte Einrichtung zu machen.

Zu TOP: 4. Kontrolle der Festlegungen

keine

**Zu TOP: 5. Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung in Schönwalde II für Jugendliche und Ältere/
Förderung von Initiativen**

Herr Vojtech: Die AG JOST existiert noch und arbeitet auch weiterhin erfolgreich.

Frau Lemke: Es ist leider schwierig, mit der AG zusammenzuarbeiten – einfach wegen der ungünstigen Zeiten der Sitzungen !

Herr Vojtech: Es wäre schon gut, wenn man wenigstens an den Sitzungen teilnehmen könnte, die sich speziell mit Schönwalde II beschäftigen.

Allgemeine Meinung ist: der Kontakt sollte unbedingt wieder hergestellt werden !

Frau Lemke: Es ist oft nicht gut, wie mit den Jugendlichen umgegangen wird. Es kann nicht sein, daß Jugendliche aus den Clubs vor die Tür gesetzt werden – und keine Alternative haben.

Herr Vojtech: Was gibt es für Möglichkeiten für Jugendliche, die NICHT in Clubs wollen ? So gut wie keine !

Frau Lemke: Die Grenze der Fördermöglichkeit für Jugendliche liegt bei 27 Jahren. Sobald sie das Alter erreichen ist plötzlich Schluß. Was kann man für diese Leute tun, die plötzlich älter sind als diese eigentlich willkürliche Grenze ?

Herr Gollin: Wirklich problematisch ist auch, daß ein Club nach dem anderen geschlossen wird (Bel Air, Covern).

Frau Lemke: Ja, dieses Problem wird immer dringlicher !

Die Ortsteilvertretung bittet um Informationen, inwieweit das Problem durch Gelder aus den Konjunkturpaketen wenigstens teilweise entschärft werden kann.

Herr Gollin: Zielgruppe für die Arbeit liegt allgemein bei Anfang 20 bis 27. Wichtig wäre es, daß auch die Bewohner mit diesem Problem selbst an die Verwaltung herantreten. Sinnvoll wäre es, wenn das Labyrinth auch am Wochenende geöffnet wäre (wenigstens für bestimmte Gruppen). Bisher ist es regulär nicht geöffnet, aber es ist möglich, sich den Schlüssel geben zu lassen.

Herr Schmidt: Wie steht es um Möglichkeiten für ältere Mitbürger ?

Herr Vojtech: Die geplante Seniorenfreizeitanlage soll im Umfeld des neuen Stadtteilzentrums aufgebaut werden. Wie sie genau umgesetzt und wie sie finanziert werden soll, ist noch nicht ganz klar. Aber es gibt Leute, die sich engagieren ! Es gibt auch Interesse an gemeinsamen Aktivitäten zwischen Jugendlichen und Älteren (im Rahmen des Stadtteilzentrums)

Frau Hensel: Aber gibt es auch Angebote für Menschen, die nicht mehr mobil genug dafür sind ? Wer kümmert sich um Leute, die nicht mehr aus dem Haus kommen ?

Frau Lemke: Derzeit werden speziell in Heimen zunehmend Sozialbetreuer eingestellt.

Herr Vojtech: Warum sollte das nicht auch im Rahmen der Nachbarschaft möglich sein ?

Frau Hensel: Interessante Ansätze dazu gibt es im Rahmen des Nachbarschaftsvereins der WGG.

Zu TOP: 6. Informationen der Verwaltung

In der letzten regulären Sitzung wurde das Problem der Straße an den Gewächshäusern angesprochen. Wie bereits im letzten Protokoll angemerkt, bemerkte Herr Kaiser in der vorletzten Bau- und Umweltausschußsitzung, daß für eine grundlegende Sanierung dieser Straße kein Geld da ist und auf die Konjunkturpakete verwiesen. In der Prioritätenliste war dieses Projekt nicht vermerkt. Aber sie ist noch nicht endgültig, noch wird darüber diskutiert.

Die Ortsteilvertretung bittet die Verwaltung um aktuelle Informationen zu diesem Problem.

Herr Milner: Die Mitglieder haben Anfang September eine Ortsbegehung durchgeführt. Bisher gab es keine Reaktion der Verwaltung auf die Liste der aufgezeigten Probleme.

Die Ortsteilvertretung bittet die Verwaltung, zu den in der Liste angesprochenen Problemen Stellung zu beziehen.

Zu TOP: 7. Informationen des Vorsitzenden

keine

Zu TOP: 8. Sonstiges

nichts

Zu TOP: 9. Bestätigung der Protokolle vom 21.01.2009 und 26.02.2009

Das erste Protokoll wurde einstimmig bestätigt, für das zweite lag nur eine vorläufige Version vor (da es noch mit den anderen bei den Ortsteilvertretungen abgestimmt werden soll) und zwei der anwesenden drei Mitgliedern der OTV waren bei der Sondersitzung nicht anwesend.

Zu TOP: 10. Schluß der Sitzung

Herr Schmidt bedankte sich für die gute Diskussion und schloß die Sitzung um 19:40 Uhr.

Olaf Schmidt

Protokollant,
Vorsitzender der Ortsteilvertretung.